

Begründung:

Fast ein Drittel aller deutschen Eisenbahnbrücken sind in einem bedenklichen Zustand oder nicht mehr sanierungsfähig. In Nordrhein-Westfalen ist angeblich sogar knapp die Hälfte der Eisenbahnbrücken in einem besorgniserregenden Zustand. Betroffen sind auch die Bahntrassen im Rhein-Sieg-Kreis. So gelten beispielsweise mehrere Brücken an der Oberen Sieg als so marode, dass sich eine Instandsetzung nicht mehr lohnt.

Der DB Netz AG dürften genaue Daten über die einzelnen Strecken vorliegen. Denn nach den Richtlinien der DB Netz AG werden alle DB-Brücken in einem Turnus von sechs Jahren durch einen Fachbeauftragten für Brücken (Bauingenieur, Prüfstatiker, Schweißfachingenieur) vor Ort begutachtet. In dem Gutachten legt der Fachbeauftragte für die jeweilige Brücke die sogenannte „Zustandskategorie“ fest.

Darüber hinaus werden die Brücken alle drei Jahre von einem Anlagenverantwortlichen untersucht.

Es muss gewährleistet sein, dass der Zustand sämtlicher Brücken stand-, betriebs- und verkehrssicher ist. Negative Folgen von Brückenschäden wie Geschwindigkeitsbegrenzungen oder sogar Streckensperrungen müssen unbedingt weitgehend verhindert werden.

Die DB Netz AG sollte daher den Handlungsbedarf sowie bereits feststehende Sanierungs- und Erneuerungspläne vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen,
gez.

Marcus Kitz
Oliver Krauß

Martin Metz
Alexandra Gauß

f.d.R.

Andreas Grünhage